

Medienmitteilung

Abwicklung von Subventionen im Umweltbereich - zu bürokratisch

Solothurn, 28. September 2010 – Der Regierungsrat erachtet in seiner Vernehmlassungsantwort an das Bundesamt für Umwelt (BAFU) die in einem überarbeiteten Handbuch des BAFU zusammengefassten Regeln zur Abwicklung der Subventionen im Umweltbereich mittels vierjährigen Programmvereinbarungen als zu bürokratisch und nicht stufengerecht.

Auch nach zwei Jahren Erfahrungen mit den Instrumenten der Neuordnung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung (NFA) erachtet der Regierungsrat die zur Verfügung gestellten Instrumente zur Abwicklung von Programmvereinbarungen zwischen Bund und Kantonen als zu schwerfällig und zu verehrlicht. Sie trügen - so der Regierungsrat - dem Wesen der Programmvereinbarung – einer momentanen Absichtserklärung zwischen Behörden des Bundes und des Kantons – zu wenig Rechnung. Aufgrund sich ändernden Rahmenbedingungen würden Programmvereinbarungen auch innerhalb der Programmperiode immer wieder zu revidieren sein. Der administrative Aufwand solcher Revisionen lasse sich oft nicht rechtfertigen.

Zudem stellt der Regierungsrat fest, dass sich das Handbuch nach wie vor stark am operativen Detail orientiert. Als Beispiel sei hier die geforderte Abgabe von digitalen Daten für die behandelten Schutzwaldflächen erwähnt.

Die Tendenz, mit dem Handbuch auch die Art und Weise der Umsetzung der Ziele - siehe auch Anforderung an die rechtliche Umsetzung des Schutzes von Naturschutzgebieten – umzusetzen, verletze nach seiner Meinung das Subsidiaritätsprinzip und entspreche nicht dem Gedanken der Aufgabenerfüllung im Rahmen einer Verbundaufgabe.